

# Aus der Stadt Halle

## Vergiftete Waffen.

Die Saale-Zeitung als „Miesbacher Anzeiger“ — Eine Klage

Seitdem neue Männer am Ruder sind, führt die deutsch-nationale Presse in den letzten Tagen die Saale-Zeitung, einen lebhaften Kampf gegen sie. Das ist für sie nicht, und auch das wird man nicht darüber, wenn sie dabei kräftig zupakt und den Gegner in keiner Weise schon. Weniger schon ist es schon, wenn die „Saale-Zeitung“ dabei dem Privatleben des politischen Gegners nachspürt und feilscht, wann und wo die betreffenden Zeitsträger der neuen Zeit sich „die Nase hegen“ haben. Das ist nämlich in früheren Zeiten auch hier und da schon dem „Anhaber hoher Klemmer“ passiert, ohne daß man ihn gleich in der Öffentlichkeit moralisch abgemurrt hätte. Beispiele sind zur Hand. Aber es geht! — über den Gesichtsausdruck nicht freuten. Nur das ist ganz unerwartlich und kann durch nichts entschuldigt werden, daß er, um die jehigen Anhänger von Klemmern herunterzuholen, und als minderwertige Menschen hinzustellen, ihnen erriemen werden, die dann die Briefe von der Richtung der „Saale-Zeitung“ unbehindert mit Belegen aufnimmt. Die Saale-Zeitung hat darüber schon etwas geleistet. Namentlich der Oberpräsident Spöring war ihr in dieser Richtung mit besonderer Eile behandelt worden. Dem Oberpräsidenten Spöring, der ebenfalls Sozialist, also nicht unser Parteifreund ist, war die Sache schließlich gar zu bunt geworden, als ihm eines Tages angegedacht war, er habe in einer hallischen Weinlaube in der Truntenheit ein junges Mädchen auf seinen Schultern reiten lassen. Gern in der Zeitung erfolgte in Folge der von dem Oberpräsidenten Spöring behauptet, der brennendste Sozialist ist. Sie hatte hier unter dem Titel „Kote Gelage“ eine dem „Miesbacher Anzeiger“ entnommene Mitteilung veröffentlicht, wonach der Oberpräsident in einer heftigen Weinsitzung im besetzten Zustande ein junges Mädchen auf seinen breiten Schultern habe reiten lassen. Spöring habe darauf Strafantrag gegen den verantwortlichen Redakteur gestellt, weil an der ganzen Erzählung kein wahres Wort liege. Gern hand der Redakteur, der für den Artikel verantwortlich gehalten wurde, den Bericht. Da er sich inzwischen informiert hatte, daß es ihm wohl nicht gelingen würde, den Wahrheitsbeweis für die Behauptung anzutreten, hatte er, wie er vor Gericht erzählte, durch seinen Verteidiger den Oberpräsidenten bitten lassen, den Strafantrag zurückzuziehen. Der Oberpräsident ließ dazu auch bereit gewesen unter der Bedingung, daß eine Besichtigung in der Zeitung erfolge und der Verleger in die Höhe der Rühpreise 100 000 Mark zahle. Der Verleger habe ihm nun aber nicht, wie das laut in der deutschen Presse die Standesbeurteilung verlangt, den Rügen gehorcht, sondern sich gemüßigt, diese Rüge zu zahlen, der Verleger habe vielmehr verlangt, daß der Redakteur selber diesen Betrag in die Rühpreisen zahle! Er müsse er hier gegen keinen Willen auf der Antikagebank stehen. Er sei übrigens der Meinung, daß nach jenem Vertrage der Verleger gar nicht bestraft werden sollte, den Vergleich abzuschließen. Daß die Saale-Zeitung mit dem Artikel „juristisch hineingefallen“ war, gab der Verteidiger offen zu. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 75 000 Mark.

### Städtischer Haushaltsausgleich.

Insenserbhöhung für Spareinlagen.

Gestern begann die Beratung des neuen Etats. Allerdings nur mit einem Kapitel Stadterweiterung. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Kanalabfuhr. Der Etat wurde genehmigt. Ebenso stimmte man dem Antrag zu, im Saale-Ritterstraße 16 — wir haben darüber bereits berichtet — eine Wohnung auf hässliche Stellen auszubauen. Die Desinfektionsgebühren sollen künftig auf das Sechsfache erhöht werden. Dabei ist zu bemerken, daß die Desinfektionen, die von der Behörde angeordnet werden, gebührenfrei sind. Die Reifelektionen will man auf das Neunfache der Normalhöhe erhöhen. Das Lebensmittelpreisgeld wird für alle Rassen gleich auf 11 000 M. festgesetzt. Der Antrag, für den 300 ein Aquarium zu schaffen, fand freundliche Aufnahme. Man sagte sich, daß eine solche Einrichtung wieder ein neues Anziehungsmittel für unsere Zoo werden würde.

den würde. Es ist erachtet worden, daß binnen wenigen Jahren sich die 5 Millionen Mark veranschlagten Kosten neben der Verzinsung amortisieren lassen. Das Stadion erfordert für seine Einrichtung nach einer vorläufigen Schätzung der bewilligten Mittel. Es sind noch 7 Millionen Mark nötig. So verlangt die Anschaffung von zwei beweglichen Toren zum Fußballspiel allein eine Summe von 2,6 Millionen Mark. Die Ziffer kann bei Laizen Steuern erweisen, aber die Leute erklären sie für richtig.

Schließlich hatte sich der Ausschuss noch mit der Erhöhung des Zuschusses für eine untere Sparteile zu beschäftigen. Die Zinsen sind über 4 Prozent. Man will sie darum fünfzig, zwar für täglich auf 4 Prozent stellen, bei vierfacher Rindung aber auf 7 Prozent, bei halbjährlicher Rindung auf 9 Prozent erhöhen. Die ersteinfache Teilgabe wurde betont, daß der Sparinn geteilt in diesem Jahre wieder recht gerne gemein ist und richtige Summen der Sparteile als Einlagen zugeführt hat.

### Devisen-Spekulation und Wochenmarkt.

Man braucht natürlich nicht vom Geist der Weisagungen erfüllt zu sein, um ohne weiteres voraussehen zu können, daß die den Markt drückende Devisen-Spekulation sich mächtig preissteigernd auch auf dem Wochenmarkt auswirken werde. Die Verkäufer haben in ihrem Gemüt ein sehr empfindliches Thermometer, das jedoch im Gegensatz zu dem Alkohol- und Quecksilber-Thermometer die sehr merkwürdige Eigenschaft besitzt, daß es nur steigt, nie fällt. Die Hausfrauen, die heute den Wochenmarkt besuchen und kaufen, sind Subjekt und Objekt zugleich dieses Warenpreisthermometers geworden. Obwohl aber nun Berge von Spinat, Weißkohl, Kohlrabi, Radieschen, Spargel aufgetürmt festgehalten wurden, ist doch nur verhältnismäßig wenig gekauft worden. Es machen sich eben die Folgen vermehrter Arbeitslosigkeit und von allenthalben einsehender „Kurzarbeit“ in Fabriken und Werkstätten in harter Hindernis der Kaufkraft bemerkbar. Vielleicht, daß dieser Umstand, der ja allerorts mit industrieller Bevölkerung beobachtet wird, präventiv preissteigernd wirkt, wenn die Händler ihre Waren nicht los werden. Am Ende ist das volkswirtschaftliche Gesetz von Angebot und Nachfrage auch auf dem Wochenmarkt noch in Geltung.

Der lagen im Preise von 340 bis 380 M. Bauernbutter wurde zum Preise von 440 M. Molkebutter bei 4700 M. angeboten. Man erzielte einen Preis von 900 bis 980 M. je 1200 M. Ein geschäftstüchtiger „Selbstbräuer“ forderte „nur“ 1200 M. die Prospektur aber plüschten ihm ins Sandwerk und legten den Preis erheblich herab. Spinat wurde mit 150 bis 200 Mark, Spargel — der in großen Mengen von den Kornernern gekauft wird — mit 200 bis 300 M. in den Spargelmarkt besetzt. Stangenkartoffeln mit 2000 bis 2400 M. Kohlrabi mit 150 bis 200 M. Für ein Bündel Radieschen verlangte man 50 bis 70 M. Wir haben viele Verkäufer zu ihrem Butterbrot Radieschen eilen sehen. Damit sie wenigstens „abgeht“ wurden. Für Schrebergärtner standen viele Salat- und Tomatenpflanzen zum Verkauf. Kartoffeln ziehen im Preise auch stark an. Teilgebote wurden sie mit 45 bis 55 M. je Bund.

Ganz außerordentlich wirkte sich die Dollar-Rücksteigerung sofort auf dem Fleischmarkt aus. Der Preis für Rindfleisch lag bei 6000 M. für Schweinefleisch bei 8000 M. Bei Schafschaf Fleisch zum Schmecken erziehen sollte, mußte schon 8000 M. anliegen. Säugetiere Gänsgen gingen nicht unter 12 000 M. in andere Hände über, und flüchtige Gänse, die alle sich in dem Stande der Zuntoren befanden, erzielten den Preis von 60 000 M. Was danach eine feste Gans folgte wird, darüber mögen die Hausfrauen einfließen nachdenkliche Betrachtungen anstellen.

### Abchied des Stadtingehores.

Der Stadtingehor wird am Dienstag, dem 15. Mai, abends 8 Uhr, in der Markthalle als letztes Abchiedskonzert das geistliche Programm letzter Norddeutsche zur Aufführung bringen. Die Konzertreihe beginnt am Sonntag, dem 26. Mai, und wird voraussichtlich zwei Wochen dauern. Vor der Überfahrt wird der Chor sich noch in Stralund hören lassen, um dann in Schweden in Walmö und der Universitätsstadt Umeå zu machen. Christiana, die Hauptstadt Norwegens, wird der Höhepunkt der Fahrt werden; hier werden außer einem Kirchenkonzert noch zwei weltliche Konzerte gegeben werden, wovon eines für volkswirtschaftliche Zwecke bestimmt ist. Man habe bei Christiania herzlich gelegenen Bodeort Drammin wird die Konzertreihe beendigen werden, so daß die Heimen und großen Sänger hier für die großen Mitbringungen der Reihe erwidert werden. Die Rollen dieser Reihe waren unerschrocken und mit ununterbrochener Mühe zum zu betreiben, wenn nicht die nordischen Gängebelte helfend eingegriffen hätten. Auch Freunde des Chores in unserer Heimatstadt haben schon zahlreiche Spenden an Geld und Naturalien dem Chor zur Verfügung gestellt, um die Reise zu heben. Der Reinertrag aus dieses letzten Abchiedskonzertes soll die noch fehlende

Summe der Reisekosten decken helfen. Eintrittsprogramme zu 2000, 1500 und 1000 M. sind zu haben bei Hothan, Gr. Ulrichstr. und an der Abendtafel.

### Stadionsweihe am 27. Mai.

Am 27. Mai, nachmittags 3 Uhr, soll nun endlich der neue Kampfpfad der Stadt Halle seiner Bestimmung übergeben werden. Der öffentliche Ausschuss für Verlesungen ruft zu diesem Tage sämtliche angehöflichen Vereine an — auch die Verlesübungen treibenden Vereine des Saalgebietes sind herzlich eingeladen —, die die Einweihung zu einer maßvollen Kundgebung für unsere Sache gestalten zu helfen.

Geplant ist ein feierlicher Einzug sämtlicher Vereine im Stadion. Dort, angeführt einer Sportgemeinde, wie sie Halle noch nie hat, feierliche Übergabe des Stadions durch die Stadt an den hallischen Ausschuss für Verlesübungen. Anschließend sollen turnerische Waffen-, Frei- und Geräteübungen, Kadd, Hand- und Stoßballspiele den hoffentlich zahlreichen Zuschauern vollkommene Muttervorführungen zeigen. Während dieser Zeit werden die Schlußfeier des Stadions durch das Saalgebiet im Stadion eintreffen und den Zuschauern das festliche Bild eines großen Entpompes bieten. Es folgen Johann ein Massenfestspiel auf der Sportabteilung der hallischen Turn- und Sportvereine. Und zum Schluß ein großes Fußball-Wettspiel Halle gegen Broitzing. An der folgenden Woche werden Fuß-, Stoß- und Handballpotentiale scharfe Kämpfe bringen, und die Zuschauer werden in einer Schließfeier am Halle für Können zeigen. Am Sonnabend, dem 2. Juni, findet dann die Siegereinweihung statt.

Ein notwendiges Bild der in halbes Mauern gepflegten Verlesübungen kann allerdings noch nicht gegeben werden, da ein Schwimmbecken, eine Radrennbahn usw. noch fehlen. Weder war aber auch das Arbeiter-Sport-Kartell nicht zu bewegen, selbst bei dieser Gelegenheit auf dem neutralen Gebiete des Sports einzutreten. Und dem bürgerlichen gemeinliche Sache zu machen. Wie wir hören, hat das Arbeiter-Sport-Kartell für den 3. Juni eine eigene Einweihungsfeierlichkeit vorbereiten. Trödem aber werden Teilnehmer und Zuschauer unerschöpfliche Bilder erleben, die allen zur bleibenden Erinnerung werden sollen.

Die am Einzug teilnehmenden Verbände und Vereine werden gebeten, ihre Teilnehmerzahlen bis Donnerstag, dem 17. Mai, mittags, an den Schriftführer der Weistamp-Kommission, Herrn Leibritz, Suttentrasse 71, einzureichen. An diesem Tage findet abends 7 Uhr in Warsla-Laur, Zimmer 1, eine Sitzung statt, zu der jeder angehöfliche Verein zwei Mitglieder zur Entgegennahme näherer Weisungen zu entsenden hat.

### Zur Frage der Einheitsliste.

Die Stellung der Deutschdemokratischen Partei.

Der geschäftsführende Vorstand des Vereins der Deutschen Demokratischen Partei in Halle nahm in seiner letzten Sitzung Stellung zu der Anregung des hallischen Bürgervereins, eine Einheitsliste zu den Stadtverordnetenwahlen aufzustellen. Der Vorstand wird der demnach einberufenden Vertrauensmänner-Versammlung vorkommen, im Interesse einer Einheitsliste die Durchführung der nächsten Stadtverordnetenwahlen den unpolitischen Wirtschafts- und Interessengruppen zu überlassen.

Aufbau. Am 15. Mai werden es 25 Jahre, daß Herr Direktor Blumentritt als Geschäftsführer für den Haus- und Grundbesitzerverein zu Halle tätig ist. 22 Jahre hat er in treuer Pflichterfüllung die Geschäfte des Vereins, dessen Mitgliederzahl damals 1020 betrug, ehrenamtlich geleitet. Er war Mitbegründer der hier aufgeführten Baupflichtüberwachungs-Gesellschaft der Hausbesitzer, dessen Kassierer er heute noch ist. Im Jahre 1919 wurde die Hausbesitzer-Verein gegründet, deren Vorstand und letzter dem Aufsichtsrat Herr Blumentritt angehörte. Im Stadtparlament war er von 1901 bis 1919 als Stadtverordneter vertreten und hat sich um den Haus- und Grundbesitzer große Verdienste erworben. Er ist es gewesen, der sich besonders mit Eifer für die hallische Strohpreisung einsetzte und wesentlich zu deren Aufblühen beitrug. Herr Blumentritt hat es verstanden, sich durch eine vornehmlich abgeklärte Art in meinen Kreisen Sympathien zu erwerben und auch beim Gegner Achtung zu gewinnen.

Eintragung über die Mientenordnung im Gattungsgebiete. Nach kurzer Beratung wurde die von der U. G. der Gattungsangehörigen geforderten 30 M. Erlöse für Monat Mai vom Arbeitsbesitzerverein für die betreffenden Garantie- und feinen Erlöse angenommen. Die Gehälter der Geschäftsführer, sowie die Eintragung an Keller- und Kochstellen, ebenso eine an Erhaltung der Kasse für Ausschüsse- und Lohnstellen, sowie der Bildung eines Ausschusses, der für den Beruf eine Notwendigkeit ist, wurden in Erwägung gezogen.

# Waschstoffe

Die Kennzeichen unserer Angebote sind: Größte Auswahl, Beste Qualitäten, Niedrigste Preise.

Musseline, ca. 80 cm breit 3950  
in grosser Musterauswahl

Zephyr, gute Qualität 4200  
für Oberhemden und Sporblusen

Frotté, 100 cm 13500  
schwere, dauerhafte Qualität

Voll-Voile, bedruckt, 110 cm 9800  
das moderne Kleid, reizende Muster

Woll-Musseline 80 cm 9800  
Künsterdruck, elegante Muster

Crêpe, ca. 110 cm 13500  
aparte Neuheit für Sommerkleider

# Brummer & Beja in

Große Ulrichstraße 22/24 und Rannischer Platz.

